



**DiPers GmbH**

**Edith-Stein-Schule Ravensburg & Aulendorf  
Gewerbliche Schule Ravensburg  
Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch  
Berufliches Schulzentrum Wangen**

## **Sachbericht**

# **Fahrplan Beruf**

## **ein Projekt der Jugendberufshilfe**

**im Landkreis Ravensburg**

**Schuljahr 2021/2022**



**Kofinanziert von der  
Europäischen Union**

# **„Fahrplan Beruf“**

**Ein Projekt der Jugendberufshilfe**

**im Landkreis Ravensburg**

**Schuljahr 2021/2022**

## **Inhaltsverzeichnis**

---

Vorwort.....	4
Bericht aus den beruflichen Schulen .....	8
Projekte .....	14
Gastromobil zu Besuch an der Edith-Stein-Schule .....	14
Kennenlertage an der Geschwister-Scholl-Schule.....	15
Kochprojekt an der Geschwister-Scholl-Schule .....	16
Soziales Kompetenztraining mit der Kooperationsklasse VABKF10 am Beruflichen Schulzentrum Wangen .....	17
Aktionstage „Berufseinstieg“ an der Wirtschaftsschule Isny – Außenstelle des Beruflichen Schulzentrums Wangen vom 08.04.2022 – 13.04.2022.....	19
Statistiken der Projektschulen .....	20
Statistik alle Schularten .....	25
Statistik Vorqualifizierungsjahr (VABO) .....	26
Statistik Ausbildungsvorbereitung (AV, AVdual, BFAV, VAB) .....	27
Statistik Einjährige Berufsfachschule (1BFS).....	28
Statistik Zweijährige Berufsfachschule (2BFS) .....	29

## Abkürzungsverzeichnis

<b>A2/ B1</b>	Sprachniveau gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>A2: Grundlegende Kenntnisse</i></li> <li>• <i>B1: Fortgeschrittene Sprachverwendung</i></li> </ul>
<b>AV</b>	Ausbildungsvorbereitung
<b>AVdual</b>	Ausbildungsvorbereitung dual (Schule/ Betrieb)
<b>BaE</b>	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ausbildung bei Bildungsträgern, oft in Zusammenarbeit mit Betrieben</i></li> </ul>
<b>BFAV</b>	Berufsfachschule Ausbildungsvorbereitung
<b>1BFS</b>	Einjährige Berufsfachschule <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>in Baden-Württemberg als Ersatz für das erste Ausbildungsjahr möglich</i></li> <li>• <i>Fachrichtungen: Ernährung und Hauswirtschaft, Drucktechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Bautechnik, Holztechnik, Metalltechnik, Elektronik, Kraftfahrzeugtechnik uvm.</i></li> </ul>
<b>2BFS</b>	Zweijährige Berufsfachschule <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Erwerb der Fachschulreife</i></li> <li>• <i>Fachrichtungen: Metalltechnik, Elektrotechnik, Wirtschaft</i></li> </ul>
<b>BvB</b>	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>zur Vermittlung und Auffrischung von Schlüsselqualifikationen, häufig mit Praktikumsanteil</i></li> </ul>
<b>EQ</b>	Einstiegsqualifizierung <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>zur Vorbereitung auf einen qualifizierten Ausbildungsberuf</i></li> </ul>
<b>FÖJ/ FSJ/ BFD</b>	Freiwilliges ökologisches Jahr/ Freiwilliges soziales Jahr/ Bundesfreiwilligendienst <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Freiwilligendienst für junge Menschen</i></li> </ul>
<b>JBH</b>	Jugendberufshilfe
<b>RÜM</b>	Regionales Übergangsmanagement
<b>SBBZ</b>	Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
<b>VAB</b>	Vorqualifizierungsjahr Arbeit/ Beruf <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>für berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Hauptschulabschluss</i></li> </ul>
<b>VABO</b>	Vorqualifizierungsjahr Arbeit/ Beruf <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>für schulpflichtige Jugendliche ohne ausreichende Deutschkenntnisse mit dem Schwerpunkt der Sprachvermittlung</i></li> </ul>
<b>VerA</b>	Projektinitiative des SES (Senior Experten Service) <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>zur Unterstützung von Auszubildenden</i></li> <li>• <i>in Zusammenarbeit mit den Spitzenverbänden der deutschen Industrie, des Handwerks und der freien Berufe</i></li> <li>• <i>im Rahmen der Initiative Bildungsketten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert</i></li> </ul>
<b>VKL</b>	Vorbereitungsklassen für Kinder mit Migrationshintergrund zum Erwerb der deutschen Sprache

## Vorwort

### Jugendberufshilfe im Landkreis Ravensburg Projekt „Fahrplan Beruf“

#### Rahmenbedingungen

Mehr denn je benötigen Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf sozialpädagogische Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf, weshalb die Jugendberufshilfe im Landkreis Ravensburg seit nunmehr 23 Jahren unter der aktuellen Projektbezeichnung „**Fahrplan Beruf**“ angeboten wird. Als begleitendes Unterstützungsangebot steht sie den Jugendlichen an den beruflichen Schulen zur Verfügung.

Hierbei liegt der Fokus auf der Förderung und Unterstützung benachteiligter junger Menschen bei der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Berufsschulpflichtige Jugendliche mit Förderbedarf erhalten gezielte individuelle Hilfen, um den Übergang in eine Ausbildung oder Arbeit erfolgreich zu bewältigen. Ausgehend von den Interessen und Stärken der Jugendlichen sollen deren Berufswahlreife sowie deren soziale und personale Kompetenzen mittels individueller Einzelfallhilfe so weiterentwickelt werden, dass die Aufnahme einer Ausbildung erfolgen kann. Aktuelle schulpolitische und gesellschaftliche Entwicklungen fließen dabei von jeher in die Weiterentwicklung des Projektes ein.

Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels wurde im Rahmen eines landesweiten Ausbildungsbündnisses eine **Konzeption zur Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf** erarbeitet, die unter Koordination des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg bis zum Jahr 2025 flächendeckend umgesetzt werden soll.

Ziel dieses Konzeptes ist es, noch mehr Jugendlichen den direkten Übergang in Ausbildung und Beruf zu ermöglichen. In der Folge wurde die neue Schulart AVdual zum Schuljahr 2020/2021 an der Edith-Stein-Schule Ravensburg eingeführt, weshalb nunmehr sechs Schulklassen von Aval-Begleitungen und nicht mehr durch die Jugendberufshilfe beraten werden. AVdual-Begleitungen können den Schülerinnen und Schülern eine noch intensivere Form der individuellen Unterstützung anbieten (Betreuungsschlüssel 1:40).

Die Intensivierung der Unterstützungsangebote ist dringend notwendig, um den gesellschaftlichen Entwicklungen entgegenzusteuern. Auswirkungen der Corona-Pandemie betreffen vor allem Kinder aus bildungsfernen Haushalten, mit Migrationshintergrund, sowie leistungsschwächere Kinder.<sup>1</sup>

Hinzu kommt ein starker Rückgang bei den Ausbildungsabschlüssen. Konnten im Jahr 2019 noch 513.300 Ausbildungsverträge abgeschlossen werden, sank die Anzahl der Neuverträge im Jahr 2020 auf 465.700 und im Jahr 2021 auf 467.300 neue Ausbildungsverträge. In Baden-Württemberg sanken laut statistischem Bundesamt die Neuverträge im Vergleich von 2020 auf 2021 erneut um 2,1 % entgegen dem bundesweiten Trend.<sup>2</sup>

Nicht alle Schularten und betreute Klassen passen in die Förderkriterien von AVdual. An drei beruflichen Schulen im Landkreis Ravensburg werden weiterhin die Schulart Ausbildungsbegleitung (AV), sowie ein- und zweijährige Berufsfachschulen unterrichtet. An der Edith-Stein-Schule wird das zweite Jahr der zweijährigen Berufsfachschule und ebenso wie in Leutkirch das Vorqualifizierungsjahr für Jugendliche mit dem Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) durch die Mitarbeiterinnen der Jugendberufshilfe betreut.

---

<sup>1</sup> <https://www.insm.de/in-sm/themen/bildung/in-sm-bildungsmonitor-2021>

<sup>2</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/04/PD22\\_165\\_212.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/04/PD22_165_212.html)

Das Projekt Fahrplan Beruf wird durch Fördermittel des Europäischen Sozialfonds, durch Mittel des Landes Baden-Württemberg und durch Mittel des Landkreises Ravensburg finanziert.

Die DiPers GmbH ist sowohl Träger der Jugendberufshilfe als auch der AVdual-Begleitungen und des Regionalen Übergangsmanagements (RÜM) im Rahmen des Reformkonzepts zur Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf.

Im Schuljahr 2021/2022 waren im Projekt Fahrplan Beruf 9 Mitarbeiterinnen in einem Stellenumfang von 3,6 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) beschäftigt. Sie wurden an den nachfolgenden beruflichen Schulen eingesetzt:

- Gewerbliche Schule Ravensburg
- Edith-Stein-Schule Ravensburg & Aulendorf
- Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch
- Berufliches Schulzentrum Wangen

### **Betreute Schularten**

Jugendliche mit Förderbedarf befanden sich in folgenden Klassen und werden im Rahmen des Projektes „Fahrplan Beruf“ betreut:

- Vorqualifizierungsjahr Arbeit/ Beruf O (VABO) mit dem Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen
- Vorqualifizierungsjahr Arbeit/ Beruf (VABKF) Kooperation mit der Förderschule
- Ausbildungsvorbereitung (AV)
- Berufsfachschule Ausbildungsvorbereitung (BFAV)
- Einjährige Berufsfachschule (1BFS)
- Zweijährige Berufsfachschule (2BFS)

Im Rahmen der Berufsschulpflicht gilt es die Chance zu ergreifen, Jugendliche mit Förderbedarf im Rahmen des Schulbesuchs intensiv zu fördern, damit der Einstieg in eine Berufsausbildung gelingt.

Die betreuten Schüler:innen haben sehr unterschiedliche Ausgangsbedingungen. Neben fehlenden oder unzureichenden Schulabschlüssen können multiple Vermittlungshemmnisse, wie fehlende Berufswahl- und Ausbildungsreife, Lernbehinderungen, psychische und physische Erkrankungen, Schulumüdigkeit, straffälliges Verhalten, Suchtmittelkonsum, dissoziales Verhalten und fehlende personale und soziale Kompetenzen vorliegen. Weitere Gründe können Sprachprobleme aufgrund eines Migrationshintergrundes, Mobbing- oder traumatische Erfahrungen und längere Fehlzeiten bis hin zu Schulabsentismus sein.

Jugendliche mit diesen Förderbedarfen benötigen klare verlässliche Strukturen und niederschwellige Unterstützungsangebote über einen längeren Zeitraum, damit sie bereit sind, individuelle Hilfen anzunehmen.

### **Entwicklungen und Resultate**

Zu Beginn des Schuljahres war bei vielen Jugendlichen ein im Vergleich zu früheren Jahren nahezu depressives, zurückgezogenes Verhalten spürbar. Wenig soziale Kontakte, ausgeprägter Computer- und Handykonsum sowie die Maskenpflicht, die Sozialkontakte noch schwerer machte. Im Laufe des Schuljahres, auch mit dem Wegfall der Maskenpflicht, konnte die alte Normalität zunehmend mehr gelebt werden.

Sozialkontakte werden wieder vorsichtig geknüpft; es ist eine positive Veränderung spürbar, auf dem alten Stand sind die Sozialkontakte und das „Sicherheitsgefühl der Jugendlichen“ aber noch lange nicht. Dies ist auch der andauernd unsicheren Welt- und Gesundheitslage und der neuen Bedrohung durch eine Energiekrise geschuldet, die zum Jahresende auf uns zukommen wird.

Vermittlungshemmnisse waren sehr häufig die fehlende Ausbildungsreife und die geringen sozialen Kompetenzen der Schüler:innen. Hohe Fehlzeiten, unzuverlässiges Verhalten bei der Wahrnehmung von Terminen, gleichzeitig verbunden mit hohen, zum Teil unrealistischen Ansprüchen an die zukünftige Ausbildungsstelle, verhinderten eine erfolgreiche Vermittlung. Ebenso auffallend waren die hohen Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen. Schulabsentismus, Angst vor dem Schulbesuch und Motivationsprobleme.

Durch die Einführung von AVdual und den Wegfall von weiteren drei betreuten Klassen in der vorliegenden Statistik sind die realen Vermittlungszahlen nicht mehr direkt mit der Vorjahresstatistik vergleichbar. Berücksichtigt man den Rückgang der betreuten Schülerzahlen zeigt sich im zurückliegenden Jahr eine **Steigerung der Vermittlungszahlen in eine berufliche Ausbildung**, da die Anzahl der Ausbildungsaufnahmen zwar gleichbleibt, aber die Anzahl der in dieser Statistik erfassten Schüler:innen von 450 auf 400 sinkt.

Landesweit ist ein verstärkter **Trend zum Besuch einer weiterführenden Schule** zu verzeichnen. Dies lässt auch die beigefügte Statistik deutlich erkennen. Die Mitarbeiterinnen des Projektes berichteten vermehrt über Jugendliche, bei denen vor allem von Seiten des Elternhauses sehr hohe Erwartungen an schulische Leistungen vorhanden sind. Diese oftmals unrealistischen Erwartungen werden häufig auch bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund beobachtet.

Entschieden sich im Vorjahr noch 38 betreute Jugendliche für den Besuch der weiterführenden Schule, sind es in diesem Jahr 61 Schülerinnen und Schüler. Programme, wie die **"Praktikumswoche Baden-Württemberg – 5 Tage, 5 Berufe, 5 Unternehmen"** versuchen diesem Trend entgegenzuwirken und die fehlende Berufsorientierung und mangelnden Kontakte zur Firmen auszugleichen.

Des Weiteren lässt sich aus der Statistik ein **Trend zur intensiveren Betreuung von Schulabgängern** ablesen. Es wurden weniger Schüler:innen betreut, die ein zweites Jahr in ihrer Schulart fortsetzen. Auf den ersten Blick steigt die Anzahl der Jugendlichen, die noch keine feste Zusage haben. Gleichzeitig sinkt aber die Anzahl der Schüler:innen, deren berufliche Perspektive als unbekannt angegeben werden muss.

Dies bedeutet, dass es den Mitarbeiterinnen der Jugendberufshilfe in diesem Schuljahr gelang, auch solche Jugendlichen zu erreichen, die bislang einfach ohne Perspektive und ohne weitere Betreuung die Schule verließen. In der Regel erreichen viele dieser Schüler:innen im Verlauf der Sommerferien doch noch eine Zusage und gehen dadurch dem Arbeitsmarkt nicht verloren.

## **Ausblick**

Im kommenden Schuljahr ergibt sich durch die demografische Entwicklung in fast allen Schularten ein leichter Rückgang der Schülerzahlen. Zudem haben ausbildungswillige Jugendliche beste Chancen auf eine Ausbildungszusage, da in nahezu allen Branchen noch freie Stellen zu besetzen sind.

Demgegenüber stehen Jugendliche mit noch höherem Förderbedarf, da durch die Pandemie größere Lücken im schulischen Grundwissen, in der Berufsorientierung und in den sozialen und personalen Kompetenzen entstanden sind.

Der Trend zum Besuch einer weiterführenden Schule ist stärker denn je und verschärft den Fachkräftemangel zusätzlich. War es bisher schon so, dass viele Jugendlichen das Ziel hatten durch einen höheren Schulabschluss mehr Auswahlmöglichkeiten bei der Berufswahl zu erlangen, so kommen aktuell **Verunsicherungen durch die Corona-Pandemie, den Ausbruch des Krieges in der Ukraine, eine mögliche Rezession der Wirtschaft und Energiekrise** hinzu, die dazu führen, dass viele Schülerinnen und Schüler eine weiterführende Schule wählen, anstatt eine Berufsausbildung zu beginnen.

Der weitere Schulbesuch bietet eine vermeintliche Sicherheit, die in der jetzigen Zeit mehr denn je gesucht wird. Auch Eltern unterstützen den weiteren Schulbesuch, da sie sich wünschen, dass ihre Kinder einmal bestmögliche Chancen in der beruflichen Laufbahn haben.

Auch das Wirtschaftsministerium sieht eine **intensivere Zusammenarbeit mit den Eltern** als enorm wichtig an. Eltern beraten ihre Kinder aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen. Jedoch haben sich die Anforderungen der Ausbildungsberufe verändert - bei Migranten liegt oft ein Umzug nach Deutschland dazwischen, sodass diese Erfahrungen nicht zwangsläufig auf die heutige Situation passen.

Deutschland steht vor riesigen Herausforderungen bezüglich der Anforderungen und Veränderungsnotwendigkeiten in der Energiewirtschaft und dies gleichzeitig bei einer drohenden Rezession. Der Fachkräftemangel in diesen Branchen sollte zwangsläufig zu einer Aufwertung dieser Berufe führen, da sie dringend gebraucht werden. Berechtigte Sorgen und Erfahrungen bzgl. der Arbeitsbedingungen auf Baustellen müssen aber auch ernst genommen werden.

Für die Mitarbeiterinnen der Jugendberufshilfe gilt es im kommenden Jahr die Möglichkeiten intensiverer Elternarbeit auszuloten. Trotz der hohen Arbeitsbelastung in der individuellen Betreuung der Schülerinnen und Schüler sollten dafür alle Handlungsspielräume genutzt werden.

Sorgen bereiten die erneut ansteigenden Infektionszahlen durch die Corona-Pandemie. Gerade bei förderbedürftigen Jugendlichen ist eine kontinuierliche Betreuung ohne höhere Fehlzeiten enorm wichtig, um die Jugendlichen so fördern zu können, dass ein Übergang in eine Ausbildung möglich wird. Dieses Ziel werden die Mitarbeiterinnen in enger Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern, wie Agentur für Arbeit, Schulen, Praktikumsbetrieben und Erziehungsberechtigten mit Engagement anstreben.

Wangen im Allgäu, August 2022

Andrea Theobold

## Bericht aus den beruflichen Schulen

### Standorte und Mitarbeiterinnen der Jugendberufshilfe

#### Edith-Stein-Schule Ravensburg & Aulendorf

(Biotechnologie, Gesundheit, Hauswirtschaft u. Soziales)

Silke Nagel

Monika Mayer ab 01.10.2021

#### Gewerbliche Schule Ravensburg

(Technik)

Heike Brehm

Heiderose Nies-Denniger

#### Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch

(Gesundheit u. Soziales Pflege und Technik)

Karoline Rude

Carmen Bareth ab 01.01.2022

#### Berufliches Schulzentrum Wangen

(Technik, Land- und Milchwirtschaft sowie kaufmännische Bildung)

Maria-Luisa Ganal bis 31.12.2021

Rebecca Schuler

Andrea Theobold

### Gesamtanzahl betreuer Schülerinnen und Schüler

Schulart	Klassen	Schüler	betreut	davon intensiv (> 8h)
VABO	2	33	33	31
AV*	8	124	93	50
1BFS	16	310	86	62
2BFS	15	279	186	117
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>746</b>	<b>398</b>	<b>260</b>

#### Edith-Stein-Schule Ravensburg & Aulendorf

Schulart	Klassen	Schüler	betreut	davon intensiv
VABO	1	18	18	18
2BFS	2	32	32	32
Gesamt	3	50	50	50

#### Gewerbliche Schule Ravensburg

Schulart	Klassen	Schüler	betreut	davon intensiv
1BFS	10	210	69	45
2BFS	2	39	22	14
Gesamt	12	249	91	59

#### Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch

Schulart	Klassen	Schüler	betreut	davon intensiv
VABO	1	15	15	13
AV*	5	85	54	27
1BFS	3	50	7	7
2BFS	3	50	34	20
Gesamt	12	200	110	67

### Berufliches Schulzentrum Wangen

Schulart	Klassen	Schüler	betreut	davon intensiv
AV*	3	39	39	23
1BFS	3	50	10	10
2BFS	8	158	98	51
Gesamt	14	247	147	84

### **Ausgangslage und Umsetzung des Projektes**

#### Vorqualifizierungsjahr Arbeit/ Beruf für Jugendliche mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO)

Das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/ Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) wird von berufsschulpflichtigen Jugendlichen mit Migrationshintergrund besucht, deren Sprachkenntnisse in Deutsch unterhalb des Sprachstandniveaus A2 liegen (Niveaustufe A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)). Der Schulbesuch soll neben der Vermittlung von ausreichenden Deutschkenntnissen auch auf die Integration in die Gesellschaft und den Besuch eines weiterführenden Bildungsganges vorbereiten.

Im Schuljahr 2021/22 gab es an den vier beruflichen Schulen zwei Klassen für Jugendliche ohne ausreichende Deutschkenntnisse, je eine an der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch und an der Edith-Stein-Schule Ravensburg. Die Jugendlichen lebten zuvor in Syrien, Afghanistan, Russland, Türkei, Polen, Kosovo, Sri Lanka, Nigeria, Aserbeidschan und Rumänien.

Trotz des Kriegsbeginns in der Ukraine, wurden im Frühjahr noch keine aus der Ukraine geflüchteten Jugendlichen in diesen Klassen aufgenommen. Für das kommende Schuljahr liegen an der Geschwister-Scholl-Schule in Leutkirch bereits Anmeldungen von Schüler:innen aus der Ukraine vor. Durch Neuaufnahmen und Abmeldungen schwankte die Klassenstärke in Leutkirch erheblich. Insgesamt berichten die Mitarbeiterinnen von einer sehr heterogenen und lebhaften Klasse; zwei Analphabeten befanden sich ebenfalls unter den Schüler:innen.

Auch in Ravensburg wurden Schüler:innen mit sehr unterschiedlichen Niveaus und Schulerfahrungen beschult. Die Analphabet:innen konnten in speziellen Förderstufen zusätzliche Unterstützung erfahren. Im Juli 2022 absolvierte die Klasse ein einwöchiges Praktikum. Dabei wurden Berufe wie Anlagenmechaniker, Altenpflegehelfer, Verkäufer, Friseur, Koch und Kfz-Mechatroniker erprobt. Zwei junge Männer beginnen aufgrund des Praktikums eine Ausbildung als Altenpflegehelfer.

Mit dem Erreichen der Altersgrenze von 20 Jahren ist in diesen Klassen kein weiterer Schulbesuch mehr möglich. Dann bleibt als Alternative nur ein Deutsch-Sprachkurs. Der Erwerb eines Hauptschulabschlusses ist dadurch nicht mehr möglich.

Ausbildungsvorbereitung (AV), Berufsfachschule Ausbildungsvorbereitung (BFAV), Kooperationsklassen mit der Förderschule (VABKF10)

Die Klassen Ausbildungsvorbereitung (AV) bieten berufsschulpflichtigen Jugendlichen berufliche Orientierung und Berufsfindung an. Bis zu drei Berufsfelder werden in diesem Rahmen als Lernfeld angeboten. Gleichzeitig wird in diesem Schuljahr ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand erlangt, der auch einen bereits vorhandenen Hauptschulabschluss indirekt verbessern kann.

Mittels berufsbezogenen und lebensweltbezogenen Lernfeldprojekten und einem hohen Praktikumsanteil erhalten die Jugendlichen Rückmeldungen zu ihren Interessen und Stärken, damit sie sich im Laufe des Schuljahres beruflich orientieren und für einen Ausbildungsberuf entscheiden können.

Jugendliche, die diese Schulart besuchen, haben meist multiple Problembereiche zu bewältigen, aber oftmals kein Umfeld, das sie ausreichend unterstützen und fördern kann. Weitere Vermittlungshemmnisse können Lernschwierigkeiten, Lernbehinderungen, gesundheitliche und psychische Erkrankungen, Verhaltensoriginalitäten, traumatische oder belastende Schullaufbahnerfahrungen, Mobbing Erfahrungen, kriminelles Verhalten, geringe soziale und personale Kompetenzen, sowie unzureichende schulische Voraussetzungen, z.B. ein fehlender Schulabschluss sein.

Durch die zum Teil problematischen Vorerfahrungen im schulischen Werdegang ist ein tragfähiger Beziehungsaufbau entscheidend für die Annahme von Unterstützung. Die Betreuung in diesen Klassen ist individuell sehr unterschiedlich, da die Jugendlichen je nach Ausgangsvoraussetzungen völlig andere Förderbedarfe haben.

Aufgrund dieser Ausgangsbedingungen können diese Jugendlichen in der Regel von einer standardisierten Berufsberatung nicht ausreichend erreicht werden. Nur durch vertrauensbildende Kontakte im Lebensumfeld Schule können sie sich öffnen und ihre Bedarfe und Schwierigkeiten ansprechen.

Auch wenn das persönliche Umfeld in vielen Dingen keine ausreichende Unterstützung leisten kann, ist dennoch die enge Zusammenarbeit mit Familie und Praktikumsbetrieb enorm wichtig. Berufliche Entscheidungen werden zu über 70 % im Zusammenspiel mit der Familie getroffen.

Im Rahmen der Schulart Ausbildungsvorbereitung sind deshalb verbindliche Elterngespräche vorgesehen. Diese sind teilweise schwierig umzusetzen, da sich die Eltern der Bedeutung nicht immer bewusst sind und deshalb zunächst die Bereitschaft geweckt werden muss regelmäßige Gespräche an der Schule wahrzunehmen. Sind zusätzliche Sprachbarrieren zu überwinden, sind die Hürden für die Eltern noch höher.

Bei Eltern mit Migrationshintergrund sind zumeist auch keine Kenntnisse über das deutsche Bildungssystem vorhanden. In vielen Ländern gibt es kein duales Ausbildungssystem, das vom Niveau mit dem deutschen System vergleichbar wäre. Recht häufig handelt es sich dort um Anlernberufe, die von Verdienst und Ansehen her wenig attraktiv sind.

Nicht selten ist deshalb von Seiten der Eltern der Wunsch nach einem Studium für ihre Kinder zu hören. Sie möchten, dass sie in Deutschland einen höherwertigen Beruf erlernen, da sie selbst ihren Lebensunterhalt nur im Helferbereich verdienen können.

Klassen der Ausbildungsvorbereitung gibt es an zwei Schulstandorten – der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch und dem Beruflichen Schulzentrum Wangen. In Ravensburg werden die Schüler:innen in der Schulart Ausbildungsvorbereitung dual an der Edith-Stein-Schule beschult.

In den Klassen der Ausbildungsvorbereitung werden auch immer wieder Schulabgänger:innen aus Förderschulen (SBBZ Lernen) aufgenommen. In Wangen gibt es für diese Jugendlichen seit vielen Jahren ein zweijährig angelegtes Kooperationsprojekt mit der Martinstorschule in Form eines Vorqualifizierungsjahres Arbeit/ Beruf (VABKF10). Im Rahmen dieser Kooperation wird die Abschlussklasse der Martinstorschule bereits im 9. Schuljahr in den Werkstätten des Beruflichen Schulzentrums beschult, im Gegenzug unterstützt eine Lehrkraft der Martinstorschule den Fachunterricht im darauffolgenden Schuljahr am Beruflichen Schulzentrum.

In einer Kleinklasse von max. 12 Jugendlichen gelingt es ihnen in der Regel einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Schulabschluss erfolgreich zu erreichen und in enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit eine berufliche Ausbildungsperspektive zu entwickeln. Ähnlich wie bei AVdual liegt diesem Modellprojekt im 10. Schuljahr ein hoher Praktikumsanteil – ganzjährig zwei Tage pro Woche – zugrunde. Dieses zweijährige Kooperationsprojekt wird intensiv von der Jugendberufshilfe betreut.

In Leutkirch werden diese Schüler:innen in den Klassen der Ausbildungsvorbereitung BFAV beschult. Diese sind allerdings in der Regel deutlich größer und heterogener, da sich auch Schüler:innen darin befinden, die im Anschluss in das zweite Jahr der Berufsfachschule wechseln möchten.

Die Mitarbeiterinnen der Jugendberufshilfe konnten allerdings für dieses Jahr ein Erfolgserlebnis melden, da zwei Schüler:innen aus dem SBBZ Lernen in einer kleinen hauswirtschaftlichen Klasse der BFAV einen guten Schulabschluss erreichen konnten. Die geringe Klassengröße, eine individuelle Betreuung und weniger Ruhestörungen durch Mitschüler:innen ermöglichten diesen Erfolg.

Dies zeigt einmal mehr auf, dass förderbedürftige Schüler:innen gute Bedingungen, wie Kleinklassen und eine intensive Betreuung benötigen, um ihre Stärken und Kompetenzen zu entwickeln und einen gelungenen Übergang in eine Berufsausbildung zu schaffen. Die Betreuungsintensität im Rahmen des Projektes Fahrplan Beruf ist allerdings durch die Zuständigkeit für bis zu 120 Schüler:innen je Vollzeitstelle personell begrenzt.

### Einjährige Berufsfachschule (1BFS)

Die Gewerbliche Berufsschule Ravensburg ist mit zehn Klassen bei den einjährigen Berufsfachschulen am stärksten in der Schullandschaft des Landkreises Ravensburg vertreten. Die einjährigen Berufsfachschulen ersetzen für die meisten Schülerinnen und Schüler das erste Ausbildungsjahr im gewählten Beruf. Nach erfolgreichem Abschluss der Berufsfachschule münden die Jugendlichen an dieser Schule in die Berufe der Metall-, Fahrzeug-, Elektro-, Druck-/ Medien-, Farb- und Holztechnik ein.

An der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch werden in dieser Schulart die Schwerpunkte Metall- und Metallbautechnik, Kraftfahrzeugtechnik und Pflege, am Beruflichen Schulzentrum Wangen Holz-, Elektro- und Metalltechnik angeboten.

Mit Sorge wird an der Gewerblichen Schule in Ravensburg bei manchen Jugendlichen aus bildungsfernen Familien beobachtet, dass eine rückläufige Lern- und Leistungsbereitschaft, Bildungs- und Wissenslücken in wichtigen Kompetenzbereichen, insbesondere beim Lesen, Schreiben und Rechnen und ein Rückgang der Selbstständigkeit, bei der Übernahme von Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit auftritt.

Dies zeigt sich beispielsweise in fehlenden korrekten Entschuldigungen bei Betrieben und Schule oder in der mangelnden Zuverlässigkeit bei der Einhaltung von Terminen oder dem Mitbringen von Unterlagen. Dieser Leistungsrückgang ist sicher teilweise auch den Auswirkungen der Pandemie geschuldet. Beobachtet wurden weiterhin neben einer geringeren Konzentrationsfähigkeit auch die intensivere und nahezu zwanghafte Nutzung des Smartphones bei einigen Jugendlichen.

Probleme werden auch in der unzureichenden Berufsorientierung gesehen, die in den vergangenen zwei Jahren nicht im gleichen Umfang wie vor der Pandemie durchgeführt werden konnte. Hinzu kommt die fehlende Ausbildungsreife, da wichtige Erfahrungen durch Homeschooling und Isolierung auf den engsten Familien- und Freundeskreis nicht erworben werden konnten.

Nach Beginn der Pandemie im Jahr 2020 und auch im letzten Schuljahr gab es unter den Schüler:innen aufgrund von Quarantänezeiten, Schulschließungen, Auszeiten durch falsch positive Tests eine erhöhte Anzahl von Fehlzeiten unter den Jugendlichen. Dies hatte zwangsläufig Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler. Nicht verwunderlich ist deshalb die Tatsache, dass die Häufigkeit von Schulabsentismus zugenommen hat. Pädagogische und Ordnungsmaßnahmen zeigten im letzten Schuljahr kaum Wirkung.

Die intensive Begleitung dieser Jugendlichen ist erforderlich und gestaltet sich hinsichtlich einer beruflichen, als auch persönlichen Entwicklung neuer Perspektiven zunehmend schwieriger. Der Bedarf an frühzeitiger Unterstützung einzelner Schüler:innen durch AsAflex (Assistierte Ausbildung flexibel) auch schon im Rahmen der einjährigen Berufsfachschule wird als notwendig erachtet. Bislang ist diese Förderung jedoch erst ab dem zweiten Schuljahr möglich.

### Zweijährige Berufsfachschulen (2BFS)

Ziel des Besuchs der zweijährigen Berufsfachschulen ist der Erwerb der Fachschulreife mit berufsfachlicher Grundbildung. Am Beruflichen Schulzentrum Wangen wird dieser Abschluss mit kaufmännischer Grundbildung absolviert. An der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch werden die Schwerpunkte Elektrotechnik, Pflege und Metalltechnik angeboten und an der Edith-Stein-Schule Ravensburg die Schwerpunkte Hauswirtschaft und Ernährung, sowie Gesundheit und Pflege. An der Gewerblichen Schule Ravensburg wird ergänzend noch der Schwerpunkt Metalltechnik als zweijährige Berufsfachschule angeboten. Eine Anrechnung auf das erste Ausbildungsjahr in einer Ausbildung im Bereich Metalltechnik ist möglich.

Aufgrund der Aufhebung der Zugangsvoraussetzungen vor einigen Jahren sind keine Notenhürden bei erfolgreichem Hauptschulabschluss mehr vorhanden. Dies führte dazu, dass viele Schulabgänger:innen mit schlechtem Schulabschluss dennoch diese Schulart besuchen, in der Hoffnung innerhalb des zweijährigen Bildungsganges ihre schulischen Leistungen verbessern zu können. Zwischenzeitlich werden mehr als 50 % der Schüler:innen mit schlechterem Notendurchschnitt in den Hauptfächern als 3,0 aufgenommen. In der Regel erfüllt sich diese Hoffnung nicht bei allen Schüler:innen, sodass einige nach Ende des ersten Schuljahres die Schule verlassen. Die

Mitarbeiterinnen der Jugendberufshilfe betreuen diese Schüler:innen dann intensiv, um eine berufliche Perspektive zu erarbeiten.

Von der Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch wird in diesem Jahr berichtet, dass in einer der betreuten Klassen von 17 Schülerinnen 4 den Abschluss nicht bestanden. Allerdings hatten diese Schüler:innen auch eine hohe Abwesenheitsquote, sodass der mangelnde Erfolg letztendlich absehbar war.

Von der Edith-Stein-Schule Ravensburg wird berichtet, dass der weitaus überwiegende Teil der Jugendlichen Erziehungs- oder Pflegeberufe als Ausbildungsberufe wählt.

## Zielerreichung

Das Schuljahr 2021/22 war erneut beeinträchtigt durch die Corona-Pandemie, obwohl durchgehend Unterricht und Praktika stattfinden konnten. Die Anzahl der Abwesenheitstage von Schülerinnen und Schüler war höher, da Quarantänezeiten, Abwesenheiten aufgrund falsch positiver Tests, aber auch hohe Fehlzeiten aufgrund sonstiger Erkrankungen zustande kamen.

Die fehlende Ausbildungs- und Berufswahlreife war etwas stärker ausgeprägt als in den Jahren zuvor. Dem gegenüber stand ein Ausbildungsmarkt, der viele freie Ausbildungsstellen noch bis zum Schuljahresende anbot. Dies machte sich auch in der guten Vermittlungsquote bemerkbar.

Auffällig waren bei einigen Schüler:innen die unrealistischen Berufsziele, die mit dem aktuellen Leistungsstand nicht vereinbar waren. Nicht selten kamen diese von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die sich durch die Einwanderung nach Deutschland ein besseres Leben in Wohlstand und gesellschaftlicher Anerkennung erhoffen. Erschwerend kommt bei diesen Jugendlichen die Sprachbarriere hinzu, die sie an der Umsetzung ihrer Berufswünsche zusätzlich hindert.

## Resümee

Benachteiligte Schülerinnen und Schüler benötigen mehr denn je intensive Begleitung und Unterstützung, um den Übergang in Ausbildung und Beruf erfolgreich zu bewältigen. Pandemiebedingt sind die individuellen Ausgangsbedingungen für den Übergang von der Schule in den Beruf schlechter geworden. Durch Wissenslücken in der Schule, hohe Fehlzeiten, fehlende Sozialkontakte, die in der Folge geringere soziale und personale Kompetenzen nach sich ziehen und durch eine unzureichende Berufsorientierung ist eine Ausbildungsaufnahme erschwert.

Auch durch die unsichere Gesamtsituation bedingt, ist die Bereitschaft zur Ausbildungsaufnahme gesunken. Selbst schwächere Schüler:innen tendieren zum weiteren Schulbesuch, obwohl sie nach Ansicht der Fachkräfte im schulischen Kontext überfordert sind und sinnvollerweise in eine Ausbildung münden sollten.

Die Steigerung der Bereitschaft zur Ausbildungsaufnahme ist ein gesellschaftliches Problem, das nicht ausschließlich am Übergang Schule-Beruf gelöst werden kann. Hier sind alle **Akteure im Übergangssystem, aber auch die Gesellschaft** gefordert, den Stellenwert einer dualen Ausbildung im Vergleich zu einem Studium zu verbessern. Neben einer umfassenden Information zu den Verdienstmöglichkeiten und aktuellen Standards bei den Arbeitsbedingungen ist eine höhere Wertschätzung dieser Berufe in der Bevölkerung vonnöten, um diesen Trend zu stoppen.

Ravensburg, August 2022

## Projekte

### **Gastromobil zu Besuch an der Edith-Stein-Schule**

Als weitere Möglichkeit zur Berufsorientierung konnte das Gastromobil der DEHOGA (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) für die Jugendlichen an der Edith-Stein-Schule gewonnen werden. Am 13.01.2022 stand das Gastromobil startklar auf dem Schulhof der Edith-Stein-Schule bereit.

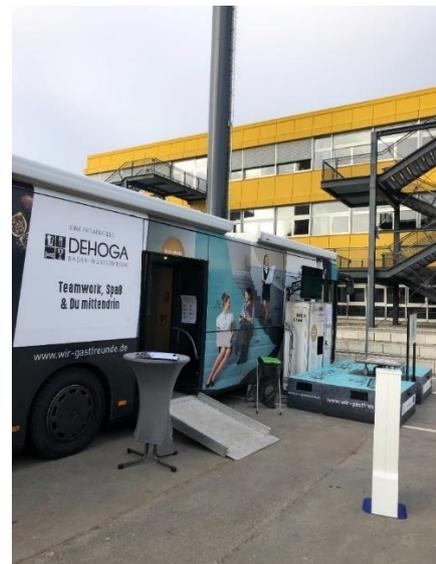


Das Gastromobil ist ein multimedial ausgebauter Linienbus, der Schulen und Berufsmessen in allen Regionen des Landes besucht. Er bietet abwechslungsreiche Aufgaben, Aktionen und Übungen rund um die Berufe in Gastronomie und Hotellerie an.

Die Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule konnten in diesem Bus in Kleingruppen mit viel Spaß und Kreativität in die Welt der Hotel- und Gastro-Branche eintauchen. Eine besondere Attraktion war dabei der Gastrosurfer. Hier erlebten die Jugendlichen eine virtuelle und zugleich „bewegende“ Fahrt durch die Welt der Hotellerie und Gastronomie.

Frau Anja Kissner, eine regionale Vertreterin des DEHOGA Verbandes, begleitete die Klassen mit fachlichem Rat vor Ort. Interessierte Schüler:innen konnten sich somit nicht nur über die Berufe informieren, sondern auch gleich einen direkten Kontakt zu einem regionalen Ausbildungsbetrieb knüpfen und sich einen Praktikumsplatz in einem Hotel sichern. So wurde ihnen ein weiterer Einblick in das Hotel- und Gastronomiegewerbe geboten; das geweckte Interesse kann über ein Schnupperpraktikum vertieft werden.

Das Gastromobil war ein voller Erfolg, um Jugendlichen einen Berufsbereich näher zu bringen, in dem Fachkräfte dringend gesucht werden.



## Kennenlertage an der Geschwister-Scholl-Schule

Zu Beginn des Schuljahres wurde ein Hüttenausflug als Kennenlertag der BFAVH organisiert. In diesem Rahmen wurden Teamtrainings durchgeführt. Eine Wanderung auf den Schwarzen Grat und ein gemeinsames Essen an der Hütte rundeten das erlebnisorientierte Training ab.



Soziales Kompetenztraining BFAVH



Mit der Klasse BFAVE wurde in Bad Wurzach ebenfalls ein Soziales Kompetenztraining mit einem Erlebnispädagogen durchgeführt.

Bei Trainings sozialer Kompetenzen zeigen sich oftmals Stärken der Schüler:innen, die im Schulunterricht so nicht erkannt werden können. Diese Erfahrungen können im Laufe des Schuljahres immer wieder in den Fokus bei Lern- und Zielvereinbarungsgesprächen gerückt werden und tragen so zur Entwicklung der Ausbildungsreife hinzu.

Welche Kompetenzen werden in diesen Trainings geschult?

Für eine gute Kommunikation untereinander müssen die Schüler:innen lernen, sich gegenseitig zuzuhören und andere Perspektiven zuzulassen. Oftmals sind verschiedene Rollen (z.B. Führungskraft, Zeitwächter) mit einer Teamaufgabe verbunden, sodass diese Zuständigkeitsbereiche innerhalb des Teams verteilt werden müssen.

Die Schüler:innen trainieren Verantwortung zu übernehmen, Überzeugungsarbeit zu leisten, sich gegenüber Teammitgliedern durchzusetzen, bei Problemen das eigene Handeln zu reflektieren, Ausdauer zu entwickeln, Eigeninitiative zu stärken und, wenn etwas nicht klappt, trotz Misserfolg durchzuhalten. Auch schwächere Teammitglieder müssen durch das Team bei einer Aufgabe so unterstützt werden, damit sie erfolgreich bewältigt werden kann.

## **Kochprojekt an der Geschwister-Scholl-Schule**

In der Klasse Ausbildungsvorbereitung Arbeit/Beruf mit dem Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) wurde gegen Ende des Schuljahres das Projekt „Schwäbische Spezialitäten“ durchgeführt. Dazu gehörte neben dem Zubereiten typisch schwäbischer Gerichte auch das festliche gemeinsame Essen zum gelungenen Projektabschluss.



## **Soziales Kompetenztraining mit der Kooperationsklasse VABKF10 am Beruflichen Schulzentrum Wangen**

Am Beruflichen Schulzentrum werden in einem Modellprojekt zweijährige Kooperationsklassen mit einer Förderschule (SBBZ Lernen) beschult. Im zweiten Jahr können hier auch einzelne Inklusions-Schüler:innen aus benachbarten Schulen integriert werden.



Um diesen förderbedürftigen Schüler:innen einen guten Start in das Abschlussjahr zu ermöglichen, findet traditionell ein Soziales Kompetenztraining im Seminarzentrum Wollmarshöhe statt. Hier gilt es unter den Jugendlichen gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, Stärken zu entdecken und Selbstvertrauen zu fördern.

Bei dieser Teamaufgabe muss ein Ball mittels Schnüre von einem Startpunkt zum Zielpunkt transportiert werden.



Dabei wird die Kommunikation untereinander gefördert. Die Einbindung der Blickwinkel von mehreren Teilnehmer:innen ist zwingend notwendig, um diese Aufgabe erfolgreich zu lösen.

Engstellen auf dem Weg erfordern kreative Lösungen.



Vertrauensbildende Maßnahme: **Blind führen**

Die Jugendlichen führen ihre „blinden“ Mitschüler:innen auf unebenem und teilweise unwegsamem Gelände. Hier wird sehr schnell offensichtlich, wer behutsam und vorsichtig mit seinen Mitschüler:innen umgeht bzw. wer den Ernst der Lage unterschätzt und sich ein Spaß daraus machen möchte. Der Rollenwechsel bringt dann neue Erfahrungen mit sich.

## Aktionstage „Berufseinstieg“ an der Wirtschaftsschule Isny – Außenstelle des Beruflichen Schulzentrums Wangen vom 08.04.2022 – 13.04.2022

Seit 2014 werden an der Außenstelle Isny Aktionstage zum Berufseinstieg durchgeführt.

### Programmpunkte an den Aktionstagen 2022 waren:

- 10 Ausbildungsbotschafter aus kaufmännischen und gewerblichen Berufen berichten über ihre Erfahrungen
- Teamtraining
- Bewerbungsknigge
- Durchführung von Einstellungstests
- 2 FSJ-/BFD´ler berichten über ihre Erfahrungen im Freiwilligendienst
- Vortrag der Polizei zum Thema „Berufe im Polizeidienst“
- Speed-Datings mit 15 regionalen Betrieben an drei Nachmittagen

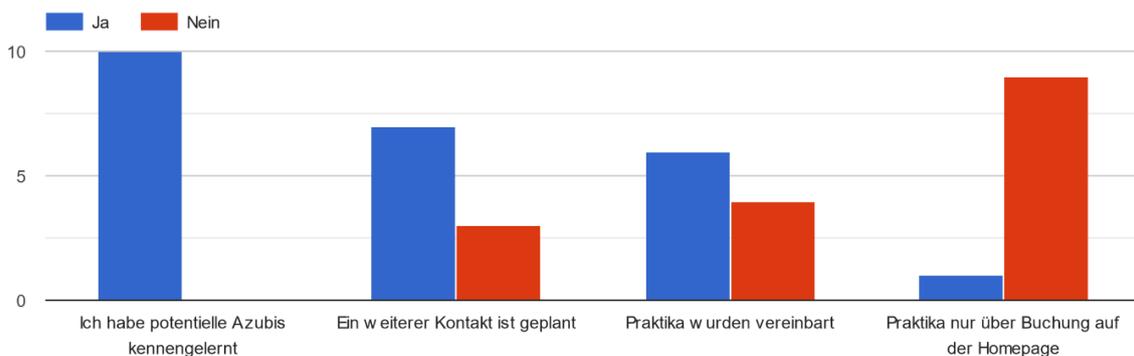
Die Vorbereitungen zu den Aktionstagen begannen im Herbst 2021 mit einer Umfrage unter den Schüler:innen zu ihren Berufswünschen. Nach Bekanntgabe der mitwirkenden Betriebe im Januar 2022 entschieden sich die Schüler:innen für zwei Betriebe und erstellten mit Unterstützung der Lehrkräfte dafür Bewerbungen.

Diese Bewerbungen wurden den Betrieben vorab zugesandt, sodass diese sich - wie im realen Leben – entscheiden konnten, wen sie sprechen möchten. Von 73 eingereichten Bewerbungen konnten 60 Vorstellungsgespräche durchgeführt werden.

Nach festgelegtem Zeitplan wurden an diesen drei Tagen die Vorstellungsgespräche mit einer Dauer von 20 Minuten durchgeführt. Die Hälfte der Betriebe führte die Gespräche digital durch, die andere in Präsenz. Für die digitalen Vorstellungsgespräche wurden von Seiten der Schule Videokonferenzen eingerichtet, die Schüler:innen nahmen an der Schule daran teil. Zwei Betriebe führten die Gespräche im eigenen Betrieb durch. Die Rückmeldung von 10 beteiligten Betrieben zeigt die Zufriedenheit der beteiligten Betriebe.

### Rückmeldung der Betriebe

Vorteile für Ihr Unternehmen



Auch die Schüler:innen waren mit hoher Motivation dabei und nutzen die Chance Praktikumsplätze für die weitere berufliche Orientierung zu vereinbaren.

## Statistiken der Projektschulen

"Fahrplan Beruf", alle Projektschulen

Statistik Schuljahr 2021/2022

	VABO	Ausbildungsvorbereitung	1BFS	2BFS	Gesamt	m	w	mit Deutsch als Zweitsprache*	m	w
Gesamtzahl der Schüler	33	124	312	279	748	524	224	248	175	73
Betreute Schüler	33	93	86	186	398	239	159	192	130	62
<b>Vermittlung und Verbleib</b>										
Betriebliche Ausbildung	3	16	48	77	144	81	63	51	37	14
Schulische Ausbildung		1		10	11	2	9	4		4
Ausbildung mit rehaspezif. Förderung (BaE-Reha)		4	1		5	4	1	1	1	
Einjährige Berufsfachschule		4	5	1	10	10		5	5	
<i>davon mit Vorvertrag</i>			2		2	2		1	1	
Weiterführende Schule: 2BFS, Realschule, 9+1, BK o.ä.	13	4	4	40	61	29	32	34	19	15
Wiederholung der Klasse	9	8	1	3	21	16	5	19	14	5
Fortführung der Klasse**		28			28	16	12	12	6	6
Versetzung				34	34	22	12	9	7	2
Vorpraktikum/ FSJ/ Bundeswehr o.ä.		1	2	3	6	2	4	2		2
Maßnahme Agentur für Arbeit /Jobcenter (BvB, BaE, EQ, AsA, o.ä.)		3	2	1	6	6		5	5	
Reha-/Fördermaßnahme (BvB-Reha)	1	4	2		7	6	1	4	4	
Integrations Sprachkurs	3				3	1	2	3	1	2
Arbeit	2	3	4	1	10	9	1	7	6	1
Elternzeit		1			1		1	1		1
Umzug/ Rückkehr ins Heimatland	2		2		4	2	2	4	2	2
Noch keine feste Zusage		15	5	10	30	18	12	18	12	6
Unbekannt		1	10	6	17	15	2	13	11	2
<b>davon vorzeitig ausgeschieden:</b>										
Schulabschluss/-abbruch		1	3	1	5	5		2	2	
Schulabmeldung	2	1	8	3	14	11	3	11	9	2
Befreiung von Berufsschulpflicht										
Sonstiges			1		1	1		1	1	
<b>Schulabschluss betreuter Schüler</b>										
Mindestens mit Hauptschulabschluss gekommen		48	83	186	317	179	138	129	84	45
HS-Abschluss neu erworben		22			22	16	6	15	10	5
Schüler ohne Abschluss	33	23	3		59	44	15	47	35	12
Gesamtzahl betreute Schüler	33	93	86	186	398	239	159	191	129	62

\*Jugendliche, mit einer Fremdsprache als Muttersprache, einschließlich derer, die zweisprachig aufgewachsen sind

\*\*Schüler überwiegend aus 2-jährig angelegten Kooperationsklassen

\*\*\*Ausbildungsvorbereitung (AV,BFAV, VAB)

## "Fahrplan Beruf", Edith-Stein-Schule Ravensburg

## Statistik Schuljahr 2021/2022

	VABO	Ausbildungsvorbereitung	1BFS	2BFS	Gesamt	m	w	mit Deutsch als Zweitsprache*	m	w
Gesamtzahl der Schüler	18			32	50	16	34	29	13	16
Betreute Schüler	18			32	50	16	34	29	13	16
<b>Vermittlung und Verbleib</b>										
Betriebliche Ausbildung	2			15	17	4	13	6	3	3
Schulische Ausbildung				6	6	1	5	3		3
Ausbildung mit rehaspezif. Förderung (BaE-Reha)										
Einjährige Berufsfachschule										
davon mit Vorvertrag										
Weiterführende Schule: 2BFS, Realschule, 9+1, BK o.ä.	5			5	10	4	6	6	4	2
Wiederholung der Klasse	6				6	3	3	6	3	3
Fortführung der Klasse**										
Versetzung in 2BFS2, WS2										
Vorpraktikum/ FSJ/ Bundeswehr o.ä.				2	2		2			
Maßnahme Agentur für Arbeit /Jobcenter (BvB, BaE, EQ, AsA, o.ä.)										
Reha-/Fördermaßnahme (BvB-Reha)	1				1	1		1	1	
Integrations Sprachkurs	3				3	1	2	3	1	2
Arbeit										
Elternzeit										
Umzug/ Rückkehr ins Heimatland	1				1		1	1		1
Noch keine feste Zusage				2	2	1	1	1		1
Unbekannt				2	2	1	1	2	1	1
<b>davon vorzeitig ausgeschieden:</b>										
Schulabschluss/-abbruch				1	1	1		1	1	
Schulabmeldung				1	1		1	1		1
Befreiung von Berufsschulpflicht										
Sonstiges										
<b>Schulabschluss betreuter Schüler</b>										
Mindestens mit Hauptschulabschluss gekommen				32	32	5	27	11	2	9
HS-Abschluss neu erworben										
Schüler ohne Abschluss	18				18	11	7	18	11	7
Gesamtzahl betreuter Schüler	18			32	50	16	34	29	13	16

\*Jugendliche, mit einer Fremdsprache als Muttersprache, einschließlich derer, die zweisprachig aufgewachsen sind

\*\*Schüler überwiegend aus 2-jährig angelegten Kooperationsklassen

\*\*\*Ausbildungsvorbereitung (AV,BFAV, VAB)

## "Fahrplan Beruf", Gewerbliche Schule Ravensburg

## Statistik Schuljahr 2021/2022

	VABO	Ausbildungsvorbereitung	1BFS	2BFS	Gesamt	m	w	mit Deutsch als Zweitsprache*	m	w
Gesamtzahl der Schüler			210	39	249	219	30	78	75	3
Betreute Schüler			69	22	91	79	12	50	48	2
<b>Vermittlung und Verbleib</b>										
Betriebliche Ausbildung			36	5	41	32	9	19	17	2
Schulische Ausbildung										
Ausbildung mit rehaspezif. Förderung (BaE-Reha)										
Einjährige Berufsfachschule			5	1	6	6		4	4	
<i>davon mit Vorvertrag</i>			2		2	2		1	1	
Weiterführende Schule: 2BFS, Realschule, 9+1, BK o.ä.			4		4	4		2	2	
Wiederholung der Klasse				1	1	1				
Fortführung der Klasse**										
Versetzung in 2BFS2, WS2				13	13	11	2	6	6	
Vorpraktikum/ FSJ/ Bundeswehr o.ä.			1		1	1				
Maßnahme Agentur für Arbeit /Jobcenter (BvB, BaE, EQ, AsA, o.ä.)			2	1	3	3		3	3	
Reha-/Fördermaßnahme (BvB-Reha)			2		2	2		1	1	
Integrations Sprachkurs										
Arbeit			4		4	4		3	3	
Elternzeit										
Umzug/ Rückkehr ins Heimatland			2		2	2		2	2	
Noch keine feste Zusage			4		4	3	1	2	2	
Unbekannt			9	1	10	10		8	8	
<b>davon vorzeitig ausgeschieden:</b>										
Schulabschluss/-abbruch			3		3	3		1	1	
Schulabmeldung			7		7	6	1	5	5	
Befreiung von Berufsschulpflicht										
Sonstiges			1		1	1		1	1	
<b>Schulabschluss betreuter Schüler</b>										
Mindestens mit Hauptschulabschluss gekommen			68	22	90	78	12	49	47	2
HS-Abschluss neu erworben										
Schüler ohne Abschluss			1		1	1				
Gesamtzahl betreuter Schüler			69	22	91	79	12	49	47	2

\*Jugendliche, mit einer Fremdsprache als Muttersprache, einschließlich derer, die zweisprachig aufgewachsen sind

\*\*Schüler überwiegend aus 2-jährig angelegten Kooperationsklassen

\*\*\*Ausbildungsvorbereitung (AV,BFAV, VAB)

## "Fahrplan Beruf", Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch

## Statistik Schuljahr 2021/2022

	VABO	Ausbildungsvorbereitung	1BFS	2BFS	Gesamt	m	w	mit Deutsch als Zweitsprache*	m	w
Gesamtzahl der Schüler	15	85	50	50	200	132	68	71	39	32
Betreute Schüler	15	54	7	34	110	58	52	58	31	27
<b>Vermittlung und Verbleib</b>										
Betriebliche Ausbildung	1	7	5	13	26	12	14	9	5	4
Schulische Ausbildung		1		4	5	1	4	1		1
Ausbildung mit rehaspezif. Förderung (BaE-Reha)		1			1		1			
Einjährige Berufsfachschule		1			1	1				
davon mit Vorvertrag										
Weiterführende Schule: 2BFS, Realschule, 9+1, BK o.ä.	8	2		7	17	7	10	12	5	7
Wiederholung der Klasse	3	7		1	11	9	2	10	8	2
Fortführung der Klasse**		18			18	10	8	8	3	5
Versetzung in 2BFS2, WS2										
Vorpraktikum/ FSJ/ Bundeswehr o.ä.			1		1	1				
Maßnahme Agentur für Arbeit /Jobcenter (BvB, BaE, EQ, AsA, o.ä.)		2			2	2		1	1	
Reha-/Fördermaßnahme (BvB-Reha)										
Integrations Sprachkurs										
Arbeit	2	2		1	5	4	1	4	3	1
Elternzeit		1			1		1	1		1
Umzug/ Rückkehr ins Heimatland	1				1		1	1		1
Noch keine feste Zusage		11		7	18	8	10	10	5	5
Unbekannt		1	1	1	3	3		1	1	
<b>davon vorzeitig ausgeschieden:</b>										
Schulabschluss/-abbruch		1			1	1				
Schulabmeldung	2	1	1	2	6	5	1	5	4	1
Befreiung von Berufsschulpflicht										
Sonstiges										
<b>Schulabschluss betreuter Schüler</b>										
Mindestens mit Hauptschulabschluss gekommen		38	6	34	78	34	44	31	11	20
HS-Abschluss neu erworben		8			8	4	4	6	3	3
Schüler ohne Abschluss	15	8	1		24	20	4	21	17	4
Gesamtzahl betreuter Schüler	15	54	7	34	110	58	52	58	31	27

\*Jugendliche, mit einer Fremdsprache als Muttersprache, einschließlich derer, die zweisprachig aufgewachsen sind

\*\*Schüler überwiegend aus 2-jährig angelegten Kooperationsklassen

\*\*\*Ausbildungsvorbereitung (AV,BFAV, VAB)

## "Fahrplan Beruf", Berufliches Schulzentrum Wangen

## Statistik Schuljahr 2021/2022

	VABO	Ausbildungsvorbereitung	1BFS	2BFS	Gesamt	m	w	mit Deutsch als Zweitsprache*	m	w
Gesamtzahl der Schüler		39	52	158	249	157	92	70	48	22
Betreute Schüler		39	10	98	147	86	61	55	38	17
<b>Vermittlung und Verbleib</b>										
Betriebliche Ausbildung		9	7	44	60	33	27	17	12	5
Schulische Ausbildung										
Ausbildung mit rehaspezif. Förderung (BaE-Reha)		3	1		4	4		1	1	
Einjährige Berufsfachschule		3			3	3		1	1	
davon mit Vorvertrag										
Weiterführende Schule: 2BFS, Realschule, 9+1, BK o.ä.		2		28	30	14	16	14	8	6
Wiederholung der Klasse		1	1	1	3	3		3	3	
Fortführung der Klasse**		10			10	6	4	4	3	1
Versetzung in 2BFS2, WS2				21	21	11	10	3	1	2
Vorpraktikum/ FSJ/ Bundeswehr o.ä.		1		1	2		2	2		2
Maßnahme Agentur für Arbeit /Jobcenter (BvB, BaE, EQ, AsA, o.ä.)		1			1	1		1	1	
Reha-/Fördermaßnahme (BvB-Reha)		4			4	3	1	2	2	
Integrations Sprachkurs										
Arbeit		1			1	1				
Elternzeit										
Umzug/ Rückkehr ins Heimatland										
Noch keine feste Zusage		4	1	1	6	6		5	5	
Unbekannt				2	2	1	1	2	1	1
<b>davon vorzeitig ausgeschieden:</b>										
Schulabschluss/-abbruch										
Schulabmeldung										
Befreiung von Berufsschulpflicht										
Sonstiges										
<b>Schulabschluss betreuter Schüler</b>										
Mindestens mit Hauptschulabschluss gekommen		10	9	98	117	62	55	38	24	14
HS-Abschluss neu erworben		14			14	12	2	9	7	2
Schüler ohne Abschluss		15	1		16	12	4	8	7	1
Gesamtzahl betreute Schüler		39	10	98	147	86	61	55	38	17

\*Jugendliche, mit einer Fremdsprache als Muttersprache, einschließlich derer, die zweisprachig aufgewachsen sind

\*\*Schüler überwiegend aus 2-jährig angelegten Kooperationsklassen

\*\*\*Ausbildungsvorbereitung (AV,BFAV, VAB)



# Statistik Vorqualifizierungsjahr (VABO)

Verbleib der betreuten VABO Schüler nach Abschluss des Schuljahres 2021/2022

	Edith-Stein-Schule Ravensburg & Aulendorf				Gewerbliche Schule Ravensburg				Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch				Berufliches Schulzentrum Wengen				Gesamt				
	VABO	m	w	Deutsches als Zweitsprache	VABO	m	w	Deutsches als Zweitsprache*	VABO	m	w	Deutsches als Zweitsprache	VABO	m	w	Deutsches als Zweitsprache	VABO	m	w	Deutsches als Zweitsprache	
<b>Betreute Schüler des VABO</b>																					
Gesamtzahl der Schüler	18	11	7	18	11	7															
Betreute Schüler	18	11	7	18	11	7															
<b>Vermittlung und Verbleib</b>																					
Berufliche Ausbildung	2	2																			
Schulische Ausbildung																					
Fortbildung (BzB, Reha, Förderschule, BzB, Förderschule, BzB, Förderschule)																					
Einjährige Berufsschule																					
davon mit Vorvertrag																					
Weiterführende Schule:	5	4	1	5	4	1															
BzBFS, Realschule, o.H., BK o.ä.																					
Wiederholung der Klasse	6	3	3	6	3	3															
Fortführung der Klasse**																					
Versetzung in Ausbildungsberufung**																					
Vorpraktikum/ FS, Bundeswehr o.ä.																					
Mitnahme Agentur für Arbeit, Jobcenter (BzB, BzB, EQ, AsA, ...)																					
Reha/Fördermaßnahme (BzB, Reha)	1	1	1																		
Integrationspraktikum	3	1	2	3	1	2															
Arbeit																					
Elternzeit																					
Unzul. Rückkehr ins Heimatland	1	1	1																		
Nach keine feste Zeitsige																					
Unbekannt																					
<b>davon vorzeitig ausgeschieden:</b>																					
Schulabschluss-abbruch																					
Schulmündung																					
Befreiung von Berufsschulpflicht																					
Sonstiges																					
<b>Schulabschluss betreute Schüler</b>																					
Mindestens mit Hauptschulabschluss gekommen																					
FS-Abschluss neu erworben	18	11	7	18	11	7															
Schüler ohne Abschluss																					
Gesamtzahl betreute Schüler	18	11	7	18	11	7															

\*Jugendliche, mit einer Fremdsprache als Muttersprache, einschließlich denen, die zweisprachig aufgewachsen sind  
 \*\*Schüler überwiegend aus 2-jährig angelegten Kooperationsklassen  
 \*\*\*Ausbildungsvorbereitung (AV, BFAV, VAB)





